

## Bericht 1967 über hydrogeologische Arbeiten in Österreich

Von NIKOLAUS ANDERLE

Auf Veranlassung der Steiermärkischen Landesregierung (Wasserbau) wurden im Sommer 1967 in den Monaten August, September und Oktober ergänzende hydrogeologische Untersuchungen des gesamten Murgebietes und dessen Einzugsgebiete vorgenommen. Es wurden in dem genannten Zeitraum fast alle Gebiete im Bereich des oberen und unteren Murtales und der in das Murtal einmündenden Seitentäler und Einzugsgebiete der Niederen und Hohen Tauern, der Kor- und Gleinalpe sowie des Hochschwab-Gebietes und der Mürztaler Alpen besucht. Die damit verbundenen Exkursionen hatten vor allem die Aufgabe weitere hydrogeologische Daten zu sammeln und die regionalen Zusammenhänge zwischen dem geologischen Aufbau, dem Auftreten von Quellen und des Grundwassers zu studieren. Die dabei gesammelten Ergebnisse werden in der Form einer Regionalstudie in den Berichten der wasserwirtschaftlichen Rahmenplanung, welche von der Steiermärkischen Landesregierung — Landesbaudirektion Wasserbau — in laufenden Nummern herausgegeben werden, veröffentlicht. Es ist dabei gedacht diese Regionalstudie mit entsprechenden Beilagenkarten auszustatten, in denen insbesondere für wichtige Wasserversorgungsgebiete die entsprechenden Grundwasser- und Quellenverhältnisse zur Darstellung gebracht werden.

Die in den vergangenen Jahren im Auftrage der Kärntner Landesregierung (Landesplanung) in Kärnten durchgeführten Grundwasser-Aufnahmen, welche auf den topographischen Karten im Maßstab 1 : 50.000 zur Darstellung gebracht wurden, wurden im Entwurf einer Grundwasserkarte von Kärnten im Maßstab 1 : 100.000 zusammengefaßt. Als topographische Grundkarte wurde die auf den Maßstab 1 : 100.000 vergrößerte und zusammengedruckte Generalstabkarte von Österreich im Maßstab 1 : 200.000 verwendet. Eine entsprechende Erläuterung ist in Vorbereitung. Die Kärntner Landesregierung beabsichtigt voraussichtlich im Jahre 1968 die Grundwasserkarte von Kärnten mit Erläuterungen in Druck zu bringen.

## Bericht 1967 über paläontologisch-stratigraphische Arbeiten in Kärnten

Von RUDOLF SIEBER

Im Berichtsjahr 1967 wurden paläontologisch-stratigraphische Arbeiten zu geologischen Kartierungen und einige Fossilaufsammlungen gemacht. Es handelt sich im wesentlichen um eine Ergänzung zu den vorjährigen in Kärnten angestellten Untersuchungen.

Das Petzen- und Obirgebiet wurde hauptsächlich von der südlichen Seite, und zwar von Eisenkappel aus bemustert. Die Begehungen im ersteren, die im engen Anschluß an die geologische Kartierung erfolgten, lagen in der Umgebung der Luscha-Alpe, der „Stiegen“ und des Lobniggrabens. Hierbei wurden aus den meist fossilarmen Gesteinen Proben entnommen und durch seltene Makrofossilien waren stratigraphische Fixpunkte zu erzielen. Zu erwähnen ist unter einigen Cephalopodenfunden (Dr. BAUER) *Germanonutilus* cf. *tintorettii* aus Kalkknollen führenden Mergeln N Gasthof Riepel (S Kt. 1283), der oberes bis oberstes Anis anzeigt. Dieser Cephalopode unterscheidet sich deutlich von dem jüngst, etwas entfernter aus Partnachschichten SE Feistritz a. d. Drau gefundenen (Dr. GOTTSCHLING), *Germanonutilus* cf. *cassianus*, der dem Ladin angehört. Die Auswertung des aufgesammelten Probenmaterials findet anderwertig Verwendung. Am O-Ende des Jegart SO Sittersdorf konnte durch *Rhätavicula contorta* u. a. Arten Rhät sicher nachgewiesen werden. Im Obirgebiet wurden Begehungen zur neuen Straße bei der Grafensteiner Alpe, in den Kunet- und Repnikgraben und weiters zum Kleinen Obir durch das Wildensteiner Tal durchgeführt. W Grafensteiner Alpe unterhalb des Jagdhauses konnte ein neu aufgeschlossenes, ziemlich vollständiges „Raibler“ Profil mit Lumachellen aus *Megalodus triqueter triqueter* verfolgt werden. Zwi-